

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0139/15 Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Datum 07.04.2015
Dezernat: I	Amt 31		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	05.05.2015	nicht öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen III	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg am Wettbewerb „100 Resilient Cities„

Beschlussvorschlag:

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich 2015 am Wettbewerb „100 Resilient Cities“

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	x	nein
----------------------	--	----------------	--	----	---	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		x	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
☐ bis 60 Tsd. € (Sammelposten)	
☐ > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr. ☐ Anlage Kostenberechnung
☐ > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich ☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter Frau Fricke	Unterschrift AL / FBL Herr Warschun
--------------------------------------	-------------------------------	--

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Platz
---------------------------------------	----------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	
-----------------------------------	--

Begründung:

Resilient Cities“ werden Städte genannt, die sich gegen naturbedingte, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts widerstandsfähig zeigen.

Zu diesen Herausforderungen zählen Naturereignisse wie Erdbeben, Brände und Überschwemmungen aber auch Belastungen, z. B. durch Arbeitslosigkeit, Kriminalität, ineffiziente öffentliche Verkehrssysteme und Wassermangel.

Ziel der von der „100 Resilient Cities“ ausgeschrieben Initiative ist es, 100 Städte dabei zu unterstützen, sich den selbst definierten Herausforderungen der vielfältigsten Art zu stellen und eigene Konzepte zu entwickeln, zu verabschieden und umzusetzen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde von der Rockefeller Stiftung „100 Resilient Cities“ (<http://www.100resilientcities.org/>, siehe auch „Hintergrund“ Seite 5), ins Leben gerufen. Zeitgleich wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser soll weltweit Städten helfen, individuelle Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln. Die 100 ausgewählten Städte sollen initiativ werden und Vorbild für andere Städte bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen sein.

Städte, die in das Netzwerk der „100 resilienten Städte“ aufgenommen werden, erhalten die notwendigen Mittel und Unterstützungsmaßnahmen, um einen „Aktionsplan“ zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit zu entwickeln. Diese sehen wie folgt aus:

1. Finanzielle und logistische Begleitung zur Einrichtung der Stelle eines/r Resilienzbeauftragten innerhalb der Stadtverwaltung, die/der den Prozess steuern und die Beteiligten aus allen Bereichen der Gesellschaft einbinden soll.
2. Unterstützung eines Experten/einer Expertin zur Unterstützung sowie Beratung bei der Entwicklung einer soliden Widerstandsfähigkeitsstrategie (i.d.R. Expert/innen aus dem Verband ICLEI – Local Governments for Sustainability).
3. Zugang zu Lösungsansätzen, zu Dienstleistern und weiteren ausgesuchten Partnern aus diversen Bereichen, die zusätzlich zu der von Rockefeller gemachten \$100+-Verpflichtung, die Städte bei der Entwicklung, Erstellung und Umsetzung ihrer Strategie unterstützen.
4. Mitgliedschaft in einem globalen Resilienz-Netzwerk, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu helfen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg sieht vor, im Antrag folgende Themen zu benennen: Hochwasser, Partizipation und Wirtschaft. Sofern der Antrag bewilligt wird, sollen zuvor genannte Themen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und Klimawandels behandelt werden. Mit der Projektbeteiligung wird beabsichtigt, die Eigenverantwortung sowohl auf privater als auch betrieblicher Ebene zu fördern. Hinzu kommt der Auf- und Ausbau sozialer Netzwerke (branchenübergreifende Kommunikation) sowie die Förderung einer kulturellen Vielfalt.

Folgende Handlungsfelder sind als Schwerpunkte für die Wettbewerbsbeteiligung angedacht:

- Befähigung der Bevölkerung zur Vorsorge/Eigenvorsorge im Gefahrenfall, z. B. Überschwemmungen.
- Bindung von Fachkräften durch die Schaffung von Rahmenbedingungen (Stichwort: Familienfreundlichkeit, Willkommenskultur).
- Vertiefung von Kommunikationsstrategien.

Die Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg am Wettbewerb „100 Resilient Cities“ trägt dazu bei, die ohnehin erkannten Herausforderungen der Zukunft der Stadt auf breiterer Basis anzugehen, verstärkt das positive Image der Stadt und erhöht den Bekanntheitsgrad.

Durch die Mitgliedschaft im globalen Resilienz-Netzwerk können weitere internationale Kontakte auf- und ausgebaut werden. Das ermöglicht der Landeshauptstadt Magdeburg, Wissen und Erfahrungen mit anderen Städten zu teilen und für die Herausforderungen der Zukunft effektiver gewappnet zu sein.

Hintergrund

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der „Rockefeller Stiftung“ und entsprechend dem Zweck der Stiftung „das Wohl der Menschheit auf der ganzen Welt“ zu fördern, wurde 2013 die Organisation „100 Resilient Cities“ ins Leben gerufen. Zeitgleich veröffentlichte „100 Resilient Cities“ den ersten Aufruf zur Einreichung von Anträgen. Im Dezember desselben Jahres wurden die ersten 32 Gewinnerstädte bekannt gegeben. Eine dieser Städte ist unser langjähriger Projektpartner Vejle Kommune/DK, zu deren Auftaktveranstaltung „100 Resilient Cities“ die Landeshauptstadt auf persönliche Einladung mit zwei Vertretern Magdeburgs (Umweltamt/Dezernat III) anwesend war. Kontakte zum Präsidenten von „100 Resilient Cities“, Michael Berkowitz sowie zu Mitarbeiter/innen von ICLEI, Alberto Terenzi und Elisa Kerschbaumer sowie zu Jeppe Høj Christensen, Kontaktperson ICLEI in Vejle wurden geknüpft.

Im Jahr 2014 gingen bereits 330 Bewerbungen von Städten aus 94 Ländern ein. Davon wurden im Dezember dieses Jahres 35 weitere Städte ausgewählt, u. a. Athen, Belgrad, Boston, Montreal, London, Mailand, Lissabon, Paris und Singapur. Bei einer erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme für das Jahr 2015 könnte die Landeshauptstadt Magdeburg die erste deutsche Stadt im Resilienz-Netzwerk werden.